

## Arbeitsbericht Februar

An erster Stelle möchte ich mich beim Team von Initiative Esperanza für ihre Bemühungen und Unterstützung bedanken.

Februar ist eine besondere Zeit, weil die Vorbereitungen für den Karneval stattfinden. Schon Anfang des Monats fangen die Wasserschlächten zwischen den Kindern und Jugendlichen auf den Strassen von ganz Bolivien an. Diese Tradition gibt es auch auf El Alto, wo unsere Kinder und Jugendliche auch mit Wasser gespielt haben. Leider war es in diesen Tagen sehr kalt und es hat öfters geregnet, so dass die Straßenkinder erkältet waren.

Am dritten Februar fing in ganz Bolivien die Schule an. Für unsere Straßenkinder und Jugendlichen hat sich eine Schule eröffnet (Aula Libre), die von 18:00 bis 21:00 unterrichtet. Sie ist nur für Straßekinder gedacht, so dass sie keine Dokumente oder Ausweise benötigen, um sich anzumelden. Am Ende des Jahres werden sie ein Zeugnis vom Erziehungsministerium erhalten, die ihnen ermöglicht eine öffentliche Schule zu besuchen, um den Schulabschluss zu machen. Schreib- und Schulmaterial werden wir (MaPaKi) zu Verfügung stellen. Es haben sich ungefähr 80 Kinder und Jugendliche angemeldet.



Wir haben verschiedene Aktivitäten in diesem Monat gehabt. Am 6. Februar sind wir zum Beispiel mit einer Gruppe von 12 Kindern und Jugendlichen ins Theater gegangen. Da es sich um eine Straßenkindertheatergruppe handelt, genannt Teatro Trono von El Alto, waren wir sehr gespannt. Mit Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene hat mittlerweile Teatro Trono 20 Jahre Erfahrung auf der Bühne und nicht nur in La Paz oder El Alto, sondern auch in Europa.



„Die Zukunft beginnt heute“, ist die Botschaft des „Teatro Trono“ und wir hatten das Glück ein Video von Kindern aus einem Heim zu sehen, das unsere Kinder hoch motivierte, um auch ein Video zu filmen. Später begann die Vorführung, die nicht traditionell war. Wir beteiligten uns auch als Schauspieler und nahmen bei der Nachahmung der bolivianischen Geschichte teil.



Fasching haben wir uns mit den Kindern und Jugendlichen verkleidet. Wir haben unsere Kostüme gemeinsam geschneidert und gebastelt.



Am 20. Februar öffneten wir schon sehr früh am Vormittag das Haus, weil wir die traditionelle "challa" gemacht haben. Dies ist eine einheimische Tradition in der man der Muttererde (Pachamama) Dankbarkeit erwiesen wird. Dafür haben wir einen "Schaman" eingeladen, der das Ritual durchgeführt hat. Dies Anzusehen war

sehr beeindruckend, da die meisten Kinder und Jugendliche ihre Kultur und Religion vernachlässigt haben.

Später sind wir mit den Kindern und einer Musikkapelle durch ein paar Strassen von El Alto rumgezogen.



Im MaPaKi Zentrum fing dann die Wasserschlacht an und die Freude und der Tanz hörten nicht auf.



## Neuigkeiten von den Kindern und Jugendlichen

Ich habe Ihnen bereits von Rodrigo erzählt. Wie er es sich vorgenommen hatte macht er jetzt sein Militärdienst. Julio Axel, unser Tänzer ist Mitte Februar wieder von zu Hause gegangen und hat vor sein Militärdienst in den nächsten Tagen anzufangen. Tania Ruby hatte eine sehr große Depression und anfangs Februar haben wir sie nicht mehr getroffen. Viele Kinder meinten sie wäre von der Polizei festgenommen und in das Jugendgefängnis geschickt worden. Wir sind der Sache nachgegangen und haben sie leider nicht im Jugendgefängnis finden können. Wir möchten glauben, dass sie wieder bei den Eltern wohnt und dass es ihr gut geht.



Carolina treffen wir auch nur selten. Sie meinte, dass sie immer noch tagsüber in den Minibussen arbeitet und dass sie deshalb nur selten nach MaPaKi kommen kann.



Fabiola führt mit Leo (der zukünftige Vater ihres Kindes) wieder eine Beziehung. Sie passt bewusst auf ihre Schwangerschaft auf und versucht sich gut zu ernähren. Sie hat vor kurzem bei einem Metzger in der Nähe von MaPaKi gearbeitet, aber sie vergisst nicht ihren Traum Frisörin zu werden. Nachmittags im Mapaki probiert sie mit mir neue Haartrends aus.



Esperanza (auf deutsch Hoffnung) ist 17 Jahre alt. Obwohl sie sich nach ihrer Mutter sehnt, möchte sie nicht bei ihr wohnen. Sie wurde von ihrem Stiefvater mehrmals vergewaltigt. Obwohl er jetzt im Gefängnis sitzt besteht die Gefahr, dass er wieder in ein paar Monaten entlassen wird. Die Mutter hält immer noch eine Beziehung mit ihm und sie meint er würde Sie und die Kinder nicht mehr schlagen oder misshandeln. Esperanza vertraut ihrer Mutter nicht und hält eine feste Beziehung mit einem Straßenjungen. Er begeht Diebstahl und sie prostituiert sich um zu überleben. Vor kurzem haben wir erfahren, dass Esperanza schwanger ist. Wir haben ihr empfohlen in einen Heim zu gehen, damit sie während der Schwangerschaft gut betreut wird.



Reyna Rapera (Links) und Jenny (Rechts), haben einen starken Klebstoffkonsum. Beide werden auch sexuell misshandelt, um auf den Strassen überleben zu können. Jenny geht abends zur Schule (Aula Libre). Reyna dagegen, hat einen hohen Klebstoffkonsum, sie ist in einer festen Beziehung mit ihrem Zuhälter, denkt überhaupt nicht an ihre Zukunft und sie zeigt keinen Willen das Straßenleben zu verlassen. Sie hat mir erzählt, dass sie gerne Medizin studieren würde. Wir bauen ihr Selbstvertrauen auf und motivieren sie gute Entscheidungen im Leben zu treffen.



Paola und Oscar führen mehrere Monate eine feste Beziehung. Am zweiten März habe ich Beide zu einen Heim für Partner begleitet. Nach einem Monat Beratung, Gespräche, Ratschläge und Anregungen haben sie schließlich die Entscheidung

freiwillig getroffen. Beide führten mit den Betreuern ein Vorstellungsgespräch und wurden nach einer halben Stunde aufgenommen. Im Heim sind noch zwei andere Pärchen, die auch vom MaPaKi Team vermittelt wurden. Ich konnte feststellen, dass sich die anderen 4 Jugendlichen im Heim wohl fühlen. Dies hat die Entscheidung von Oscar und Paola sehr verstärkt.



Valeria ist 16 Jahre alt. Seit Januar hat sie eine enge Freundschaft mit Reyna Rapera. Bis Dezember war sie in einer festen Beziehung mit Chino (einer von den Jugendlichen der im Minibusumfall gestorben ist). Ihr Schmerz ist so groß, dass ihr Klebstoffkonsum gestiegen ist. Die enge Freundschaft mit Reyna Rapera, hat sie letztens in den sexuellen Misshandel eingeführt. Auf der Karnevalsfeier kam ohne Reyna ins MaPaKi. Nach der Feier erzählte sie mir, dass sie Chino sehr vermisst und sich verantwortlich für den Unfall fühlt. Obwohl ich versucht habe sie zu überzeugen, dass sie keine Schuld hat und sie jederzeit ins Zentrum eingeladen habe, um weiter über ihre Gefühle sprechen zu können, habe ich sie nicht mal mehr auf den Strassen getroffen.

Ana Maria ist schon 19 Jahre alt, bis vorige Woche kam sie fast jeden Tag nach MaPaKi und abends ging sie zur Schule (Aula Libre). Sie zeigte sich gegenüber dem MaPaKi Team sehr schüchtern, aber bei den Jugendlichen, vor allem Jungen, zeigte sie einen starken Charakter und starkes Durchsetzungsvermögen. Vor zwei Jahren hat sie ein Kind bekommen das leider nach ein paar Monaten gestorben ist. Ihr Schmerz versucht sie zu überwinden in dem sie Zuneigung und Liebe in verschiedenen Beziehungen sucht. Sie hat mir auch erzählt, dass sie gerne noch ein Kind bekommen würde und dieses Mal würde sie Acht geben, dass nichts Böses passiert. Dieses Gespräch gab mir die Gelegenheit das Thema Heim anzusprechen, damit sie auch ihren Schulabschluss erreicht. Wir hatten vor gemeinsam ihren Lebensplan aufzubauen, doch nach Karneval haben wir sie nicht mehr gesehen. Ein paar Kinder meinten, sie würde einer Zuhälterin Geld schulden und dass sie aus diesem Grund von El Alto geflüchtet ist.



Yoselin Mercedes ist 14 Jahre alt. Ihre Eltern verkaufen auf dem Markt Gemüse. Obwohl sie die Chance hat zu Hause zu wohnen und jedes mal wenn sie wegläuft die Möglichkeit hat zurückzukehren, lebt sie seit mehreren Jahren auf der Strasse. Ihre Eltern zeigen Bereitschaft die Beziehung mit ihr positiv zu stärken. Leider ist die Familie sehr arm und Yoselin sieht, weil sie gewohnt ist ihr Geld selber zu verwalten, dies als Hindernis. Sie führt mit Luis Miguel (16 Jahre alt) in einer sehr komplizierte und konfliktive Beziehung. Luis Miguel weist hohes

Alkohol- und Klebstoffkonsum auf. Um Geld zu haben begeht er Diebstahl und überfällt seine Opfer mit einem Messer. Wenn Yoselin mit Luis Miguel streitet kommt sie zum Zentrum, sie zeigt aber keine Bereitschaft ihre Beziehung zu beenden.